

162. Im Archiv f. Hess. Gesch. N. F. III, Tafel XIII gibt Falk das Facsimile einiger Mainzer Reliquienzettel und versucht ebenda S. 471 ff. die angegebenen Heiligen zu bestimmen. Der Schrift nach gehören die Zettel ins 8. Jh. M. Kr.

163. M. Grabmann gibt im dritten Teile seiner 'Studien über Ulrich von Strassburg' (Zeitschr. f. kathol. Theologie XXIX, 482 ff. Vgl. N. A. XXX, 768, n. 524) eine Charakteristik des Inhalts seiner Summa theologiae, die, wenigstens zum Teil, sicher nach 1262 entstanden ist. M. Kr.

164. Seiner Arbeit über Heinrich von Bitterfeld (N. A. XXX, 540, n. 351) lässt G. Sommerfeldt in der Zeitschr. f. katholische Theologie XXIX, 600—05 einige Nachträge folgen. Zunächst weist er einen Traktat des Dominikaners über die Jubiläumsindulgenzen in der Breslauer Hs. II. F. 65 nach: Disposition und Proben dieser um 1390 verfassten Schrift werden mitgeteilt. Sodann nennt er als weitere Werke den 'Tractatulus de virginitate' einer Münchener und Wiener Hs., und den von zwei Breslauer Codices überlieferten Aufsatz 'De audienda confessione'. Auch ein Leben d. h. Hedwig soll Heinrich geschrieben haben, nachdem er seine Prager Professur aufgegeben und in das Brieger Predigerkloster sich zurückgezogen hatte. E. St.

165. Im Archiv für Stenographie N. F. I, 3.—5. Heft handelt Ch. Johnen unter Beigabe eines Facsimiles im Heft 3 eingehend über den kurzen Kommentar Tironischer Noten im Cod. Paris. Lat. 1597 A, auf den bereits A. Werminghoff aufmerksam geworden war, und der auch mir wohl bekannt ist; er unterlässt es aber, auf das wichtigste hinzuweisen, was wir aus dieser höchst merkwürdigen Erläuterung zu den Notenverzeichnissen für die Geschichte dieser Geschwindschrift lernen können. Die Erkenntnis, dass es sich bei den Tironischen Noten um Buchstabenschrift handelt, war diesem Glossator bereits vollständig entschwunden; er sieht in ihnen nur willkürliche Zeichen. Von hier bis zum gänzlichen Verfall dieser Kunst war nur mehr ein Schritt.

An gleicher Stelle Heft 8 macht Johnen auf die Psalterhs. Cod. Paris. Lat. n. 17960 aufmerksam, eine von Mauriner Hand stammende Abschrift des Psaltercodex Paris. Lat. 13160 (einst in St. Germain-des-Près). Seinen